

Protokoll zum
PVT-Verbandstag 2008
Hermsdorf, 23.02.08

Anwesend: 17 stimmberechtigte Mitglieder, die Vereine Weimar, Gotha (bereits aus dem Verband ausgetreten) und Erfurt (neuer Verein, soll in den Verband aufgenommen werden) sind nicht anwesend.

Ablauf:

1. Begrüßung durch den Präsidenten

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

3. Abstimmung über Aufnahme der Vereine „La Boule Rouge Dresden“ und "Mach 13 - Pétanquefreunde Erfurt" (geändert!)

- Der Verein "La Boule Rouge Dresden" wird einstimmig in den PVT aufgenommen.

- Der Verein "Mach 13 – Pétanquefreunde Erfurt" wird bei einer Enthaltung in den Verband aufgenommen.

4. Abstimmung über die Tagesordnung

- Tagesordnungspunkt 1 entfällt, die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Tagesordnung:

1. Evtl. Gastrede eines Vertreters des DPV's

- entfällt

2. Bericht der Vorstandsmitglieder

- Nur der Bericht des Präsidenten **Hartmut Lohß** (Chemnitz) wird vorgelesen, alle anderen Berichte sind den Teilnehmern am Verbandstag aber bekannt.

- Schiedsrichterwart **Ivo Maywald** (Leipzig) weist darauf hin, dass der PVT im Jahr 2008 nur noch über 3 Schiedsrichter verfügt, da Stefan Aey (Reichenbach) sein Amt abgelegt hat.

3. Bericht über den Haushalt 2007

- **Ruth Skala** (Bibra) legt ein insgesamt positives Ergebnis vor. Der Verband machte im vergangenen Jahr einen Überschuss von €1618. **Heiko Kastner** (Halle) stellt fest, dass der Verband gut gewirtschaftet hat. **Hartmut Lohß** weist darauf hin, dass das positive Ergebnis auch durch eingegangene Förderungsmittel des Landes Thüringen zu Stande gekommen ist.

4. Diskussion und Abstimmung über Berichte und Haushalt 2007

- keine Einwände

5. Abstimmung über Satzungsänderungen

- **Uwe G. Müller** (Bibra) weist darauf hin, dass die Satzung bereits im fünften Jahr existiert und gewisse Änderungen notwendig geworden sind.

- Der Vorschlag paragraphenweise über die Änderungen abzustimmen wird einstimmig angenommen.

- Diskussion über mögliche Umbenennung des PVT in PVO (Pétanque Verband Ost):

Hartmut Lohß verweist auf die Motivation der Benennung bei Gründung des Verbandes. Es sollte perspektivisch auf eine mögliche Verbandsgründung in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt hingearbeitet werden. **Hartmut Lohß** befürchtet, dass bei Namensänderung möglicherweise auch die Förderungsmittel eingeschränkt werden würden. Die Änderung würde Kosten verursachen und hätte weitreichende Konsequenzen. **André Starkloff** (Dresden) beziffert die Kosten für die Satzungsänderung auf €40 - €60. **Frank Hellriegel** (Leipzig) weist darauf hin, dass, unabhängig vom Namen des Verbandes, die Zuwendungen des Landes Thüringen erhalten bleiben, da der Verbandssitz weiterhin Kahla sein wird. **Sebastian Eberhardt** (Nordhausen) vermerkt, dass selbständige Landesverbände für Sachsen und Sachsen-Anhalt perspektivisch nicht zu erwarten sind. Bei einem zukünftigen "Verband Ost" könnten eventuell die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg noch angegliedert werden. **Vicky Hellmich** (Leipzig) befürchtet allerdings, dass der Begriff "Ost" negativ besetzt ist. **Maik Kerner** (Halle) und **Heiko Kastner** halten dagegen, dass die Verhältnisse im Verbandsbereich sich nicht wie vorausgesehen entwickelt haben. **Andreas Endler** (Dresden) bekundet seine Sympathie für die Umbenennung, fragt sich aber, ob sie dringend notwendig ist. Er rät dazu, sich innerhalb einer Projektgruppe über Risiken und Chancen der Umbenennung kundig zu machen und sie bei positivem Ausgang im Jahr 2009 zu beschließen. **Sebastian Eberhardt** glaubt, dass im Zuge der sowieso anfallenden Satzungsänderungen die Namensänderung gleich mit vonstatten gehen könnte und so kaum zusätzliche Kosten verursachen würde. **Uwe G. Müller** verweist noch einmal auf den enormen Arbeitsaufwand einer Umbenennung.

- Die Abstimmung zu diesem Punkt ergibt 9 Befürworter einer Umbenennung, 5 sind dagegen, weitere 5 enthalten sich der Stimme. Da keine Zweidrittelmehrheit vorhanden ist, wird der Antrag abgelehnt.

- Es erfolgen Abstimmungen über Satzungsänderungen, die rein redaktioneller Natur sind. Die Wortlaute liegen den Vorstandsmitgliedern vor, es wird daher an dieser Stelle nur auf die Paragraphen verwiesen.

- Änderung § 1, Abs. 2-4 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 3, Abs. 1 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 9 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 10 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 11, Abs. 5 wird ohne Gegenstimme angenommen. Allerdings wird der Text auf Vorschlag von **Sebastian Eberhardt** neuformuliert. Es heißt jetzt "in Textform", anstelle von "schriftlich".

- Änderung § 11, Abs. 7 (Vorschlag Halle/Nordhausen) wird bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

- Änderung § 11, Abs. 9 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 1, Abs. 11 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 12, Abs. 5 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 12, Abs. 9 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 12, Abs. 9: **Maik Kerner** ist gegen diese Änderung. Der Vorstand soll im Falle von notwendig gewordenen Änderungen außerordentliche Vorstandstage einberufen.

Sebastian Eberhardt unterstützt **Maik**, da sich ein kleiner Verband wie der PVT den Luxus einer Basisdemokratie durchaus leisten kann. Der Antrag wird mit 16 Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen und einer den Antrag befürwortenden Stimme abgelehnt.

- Änderung § 13 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Komplette Streichung § 13 wird ohne Gegenstimme angenommen. Die weiteren Nummerierungen ändern sich.

- Änderung § 17 (→ § 16) wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 18 (→ § 17) wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 19 (→ § 18, Antrag Halle/Nordhausen): **Uwe G. Müller** ist der Meinung, dass die Begründung nicht zutrifft, da der Geschäftsführer zu keinem Zeitpunkt Vorstandsmitglied ist und daher seine Aufgaben von denen des Vorstands entkoppelt sind. **Maik Kerner** hält es für irrsinnig, dass die PVT-Website vom Geschäftsführer gepflegt wird. **Uwe G. Müller** hält dagegen, dass er nur der Webmaster ist und keine persönliche Färbung einbringt. **Sebastian Eberhardt** verweist darauf, dass für den Fall, dass der Geschäftsführer seine Befugnisse überschreitet, dies unterbunden werden muss, was auch schon in einem konkreten Fall geschehen ist. Er hat nichts dagegen, wenn Aufgaben an den Geschäftsführer delegiert werden. Die Abstimmung ergibt 16 Stimmen für den Antrag Halle/Nordhausen, bei 4 Gegenstimmen.

- Änderung § 21 (→ § 20) wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung § 23 (→ § 22) wird ohne Gegenstimme angenommen.

6. Abstimmung über Änderungen der **Sport-** und Ligaordnung

- Änderung Sportordnung, Passus 1.8 wird bei zwei Gegenstimmen angenommen.

- Änderung Sportordnung, Passus 1.9 wird ohne Gegenstimme angenommen. Allerdings wird die Bezeichnung "Disziplinarausschuss" durch "Vorstand" ersetzt.

- Änderung Sportordnung, Passus 2.1: Sportwart **Gundolf Henschel** weist auf die erfolgte Kritik durch den DPV hin. Qualifikationen seien Veranstaltungen des DPV, und es dürften nach deren Ordnung keine Spieler ohne Lizenz an ihnen teilnehmen. Der DPV drohte dem

PVT im Wiederholungsfall einen Ausschluss von der DM an. **Sebastian Eberhardt** verweist darauf, dass hier keine Beeinträchtigung für den DPV entstehen würde, und dass der Modus die Sache des Landesverbandes sei. **Gundolf Henschel** betont noch einmal, dass hier die leistungssportliche Ausrichtung entscheidend sei und damit Freizeitspieler aus der Veranstaltung herausfallen müssten. **Uwe G. Müller** ist der Meinung, dass der PVT sich an die Sportordnung des DPV zu halten habe, und die Teilnehmer an LMs oder Qualis ab sofort immer die Lizenz einbringen müssten. LM und Quali können weiter gleichzeitig stattfinden, aber beim Start sollen sich die Spieler verpflichten, ob sie gegebenenfalls zur DM fahren oder nicht. Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen.

- Änderung Sportordnung, Passus 2.5 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung Sportordnung, Passus 2.6 wird ohne Gegenstimme angenommen. Es wird entschieden, dass bei Qualis jeweils ein Legionär aus anderen Landesverbänden in die Formation eingebaut werden kann.

- Änderung Sportordnung, Passus 2.7: Die Anmeldung soll künftig schriftlich bis 2 Wochen vor einer Quali erfolgen. Mindestens zehn Mannschaften müssen angemeldet sein, ansonsten erfolgt eine Setzung mittels der Rangliste. Wenn eine angemeldete Mannschaft nicht antritt, wird mit Freilos gearbeitet. Das Startgeld muss auf dem PVT-Konto eingegangen sein. An dieser Stelle erfolgen allerdings Einsprüche von Schatzmeisterin **Ruth Skala** und von **Sebastian Eberhardt**, der darauf verweist, dass es nicht statthaft wäre, wenn die angemeldeten Spieler bei unverschuldeter Teilnahme nicht ihr Geld zurückbekämen. **Uwe G. Müller** begrüßt die zu beschließende Voranmeldung, ist aber gegen vorheriges Bezahlen. Auch **Andreas Endler** ist gegen vorheriges Bezahlen, da der PVT klein und übersichtlich ist. Der Passus Vorauszahlung wird somit aus dem Antrag herausgenommen. Die Abstimmung ergibt, dass der Änderungsantrag bei zwei Gegenstimmen angenommen wird.

- Änderung Sportordnung, Passus 2.11 wird ohne Gegenstimme angenommen.

- Änderung Sportordnung, Passus 4.3: **Gundolf Henschel** hält die Turniere außerhalb des PVT für qualitativ mindestens gleichwertig. Sie müssten daher stärker in die PVT-Rangliste einfließen. **Sebastian Eberhardt** sieht aber dann die Chancengleichheit nicht mehr gewahrt. Außerdem würden diejenigen honoriert, die über mehr Zeit verfügen. **Maik Kerner** hält dem entgegen, dass derjenige, der sportlich erfolgreich sein will, Zeit (und auch Geld) haben müsse. **Axel Schebitz** (Halle) meint, dass die PVT-Ranglistenturniere nicht aussagekräftig seien. **Sebastian Eberhardt** hält es dagegen eher mit der Weisheit, dass man vor der eigenen Haustür kehren und zunächst die eigenen Leute schlagen müsse. **Gundolf Henschel** will aber lieber die Leistungsfähigkeit der PVT-Spieler im gesamtdeutschen Rahmen ermitteln. Die Abstimmung ergibt eine Zustimmung von lediglich vier Stimmen für die beantragte Änderung. Der Antrag wird somit bei zehn Gegenstimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

- Änderung der Ligaordnung: **Maik Kerner** stellt den Antrag, die Anträge zurückzunehmen, da sie nicht fristgemäß eingereicht worden sind. Dem wird entsprochen, zumal **Sebastian Eberhardt** darauf verweist, dass es sich hier auch um keinen Dringlichkeitsantrag handeln würde. Die Dringlichkeit sei nicht gegeben, da der Verband bereits über eine Ligaordnung verfüge. An späterer Stelle (nach Tagesordnungspunkt 14) kommt aber unter den Delegierten Unmut auf, und man erkennt die Notwendigkeit, dass sehr wohl über die Anträge entschieden werden müsse. Die Abstimmung ergibt mit 11 befürwortenden Stimmen, bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung, dass dieser Tagesordnungspunkt wieder ins Programm aufgenommen wird. **Gundolf Henschel** argumentiert, dass eine Änderung notwendig sei,

damit wie in anderen Landesverbänden eine aussagekräftige Tabelle ermittelt werden könne. **Andreas Endler** gibt zu bedenken, dass sechs Spieltage nicht in den Spielplan eingebaut werden könnten, vier seien dagegen machbar. **Uwe G. Müller** empfiehlt, sich an die Richtlinien der Bundesliga zu halten, in der unter den teilnehmenden Mannschaften auch keine Rückrunde ausgetragen würde. **Frank Hellriegel** plädiert für eine Regelung, die einen Verzicht auf eine Rückrunde ab einer Zahl von fünf teilnehmenden Mannschaften enthält. **Heiko Kastner** präzisiert dies, indem er im vorliegenden Fall eine Hin- und Rückrunde nur für eine zweigeteilte Liga vorschlägt. Er meint, die Liga lasse sich über das ganze Jahr strecken. **Sebastian Eberhardt** hält dem entgegen, dass Boule ein klassisches Sommerspiel sei. Auch **Thomas Senger** (Reichenbach) ist gegen eine Aufblähung, da er sonst die Ligateilnahme für seine Mannschaft nicht gewährleisten kann. **Ivo Maywald** beantragt für 2008 eine eingleisige Liga mit einer Spielrunde unabhängig von der Anzahl der teilnehmenden Vereine. Am Ende wird aber über den vorgelegten Antrag des Sportausschusses, Punkt 3 abgestimmt, d.h., dass bei mehr als zehn angemeldeten Mannschaften in zwei Ligen gespielt werden muss. Dieser Antrag findet 12 Befürworter und wird angenommen.

7. Abstimmung über Änderungen der Finanzordnung

- Die neue Finanzordnung wird ohne Gegenstimmen verabschiedet.

8. Bericht der Kassenprüfer

- Der Bericht der Kassenprüfer hat keine Differenzen ergeben. Eine Entlastung des Vorstands wird empfohlen.

9. Entlastung des Vorstandes

- Auf Antrag von **Heiko Kastner** wird der Vorstand einstimmig entlastet.

10. Wahl der Wahlkommission

- In die Wahlkommission werden **Andreas Endler**, **André Starkloff** und **Frank Hellriegel** gewählt.

11. Wahl des Vorstandes (7 Vorstände, 2 Mitglieder Sportausschuss, 2 Kassenprüfer und 2 Delegierte für Verbandstag DPV)

- **Gundolf Henschel** stellt den Antrag, den Sportausschuss vor dem Sportwart zu wählen. Dem wird entsprochen.

- **Hartmut Lohß** wird einstimmig zum PVT-Vorsitzenden wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

- Für das Amt des Stellvertreters ergeben sich zwei Kandidaten: Amtsinhaber **Jens Riedel**, der am Verbandstag nicht teilnehmen kann, sich aber telefonisch zur Verfügung gestellt hat, sowie **Heiko Kastner**. Die schriftliche Abstimmung ergibt zehn Stimmen für **Heiko Kastner**, fünf Stimmen für **Jens Riedel** sowie eine Enthaltung. **Heiko Kastner** nimmt die Wahl an.

- **Detlef Schwede** (Chemnitz) wird einstimmig zum Pressewart wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

- Für die Arbeit im Sportausschuss werden folgende Mitglieder vorgeschlagen, die alle nicht kandidieren: **Maik Kerner**, **Sebastian Eberhardt**, **Bastian Wienrich** (Dresden) und **André Starkloff**. Erst **Axel Schebitz** kandidiert. Der zweite Kandidat bleibt offen, könnte im Laufe des Jahres aber kommissarisch besetzt werden. **Axel Schebitz** wird bei drei Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

- **Gundolf Henschel** wird bei einer Enthaltung zum Sportwart wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

- **Bastian Wienrich** wird bei einer Enthaltung zum Jugendwart gewählt. Er nimmt die Wahl an.

- **Ivo Maywald** wird einstimmig zum Schiedsrichterwart wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

- **Ruth Skala** wird einstimmig zum Kassenwart wiedergewählt. Sie nimmt die Wahl an.

- **Manja Adlt** und **Christian Schacke** (beide Jena) werden einstimmig als Kassenprüfer gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

- **Hartmut Lohß** wird einstimmig als Delegierter des PVT auf die DPV-Versammlung am 15. März in Siegburg geschickt. Er nimmt die Wahl an. Im Falle seiner Verhinderung kommt **Heiko Kastner** zum Einsatz.

12. Vorstellung und Beschluss Haushalt 2008 (vorläufiger Finanzplan)

- Als voraussichtliches Saldo für 2008 wird ein Betrag von €+1859 ermittelt. **Ivo Maywald** befürwortet verstärkte Reisekostenzuschüsse für die Espoir-Mannschaft beim Länderpokal. Diese könnten aus dem verwaisten "Bundesligatopf" bestritten werden. Der Haushalt wird mitsamt **Ivo Maywalds** Vorschlag einstimmig angenommen.

13. Einsetzen eines Antidopingbeauftragten

Denis Gorzelli (Nordhausen) wird bei zwei Enthaltungen zum Antidopingbeauftragten gewählt.

14. Vergabe der Austragungsorte für Liga und Quali

Folgende Termine und Austragungsorte werden festgelegt:

- 19.04.08: Leipziger Stadtmeisterschaft
- 20.04.08: 1. Ligaspieltag in Leipzig
- 04.05.08: Thür. LM / Quali DM Doublette in Dresden
- 17.05.08: Via Regia Cup in Görlitz
- 17.05.08: Salve Boule in Weimar
- 01.06.08: Thür. LM / Quali DM Triplette in Kahla

- 07.06.08: 2. Ligaspieltag in Dresden
- 08.06.08: Bernardo Berlotto Cup in Dresden (2:2)
- 28.06.08: Pastisturnier in Leipzig
- 06.07.08: Thür. LM / Quali DM Doublette mixté in Weimar
- 10.08.08: Thür. LM / Quali DM Tête/Tireure in Halle
- 24.08.08: Bamboule am Saaleufer
- 06.09.08: Thür. LM / Quali DM Triplette Damen in Dresden
- 06.09.08: Dresdner Stadtmeisterschaft
- 07.09.08: Chemnitzer Stadtmeisterschaft
- 27.09.08: 3. Ligaspieltag in Chemnitz
- 11.10.08: Kahlaer Stadtmeisterschaft (3:3)

15. Ranglistenprämierung, Sonstiges

- Die ersten drei der PVT-Rangliste werden prämiert: **1.Michael Kitsche** (Leipzig), **2.Jens Riedel**, **3.Sebastian Eberhardt**.

16. Schlusswort des Präsidenten

- Präsident **Hartmut Lohß** dankt dem Plenum für die konstruktive Mitarbeit

Protokollant: Detlef Schwede (Pressewart PVT),
fertiggestellt am 26.02.08